Dank der Bedrückten.

Die Nothleidenden Kischenew's preisen die amerikanische Wohlthätigkeit.

England protestirt gegen die Schließung venezolanischer Häfen.

„Gauß" in Sicherheit.

Deutschland.

Paris, 2. Juni.

Der deutsche Kreuzer „Ariadne", das Flaggschiff des Prinzen Heinrich von Preußen, welches am 14. Mai mit dem deutschen Uebungsgeschwader in Brest eintraf, ist auf den Wellenbrecher aufgelaufen, der zum Schutze des dortigen Hafens erbaut wird. (Die Nachricht ist vorerst noch mit Vorsicht aufzunehmen. Am 28. Mai traf aus Madrid eine Depesche ein, derzufolge der Prinz nach einem Besuche beim spanischen Hofe nach Vigo abreiste, wo ihn das Geschwader angeblich erwartete. D. R.)

Berlin, 2. Juni.

Aus Durban, Natal, ist soeben die telegraphische Meldung eingelaufen, daß der deutsche Dampfer „Gauß" mit der antarktischen Forscherexpedition an Bord auf der Fahrt nach der Kapstadt dort vorüber gekommen sei. Damit ist die Sorge gehoben, die man über die Sicherheit des Schiffes hegte.

Berlin, 2. Juni.

Der frühere Kongreßabgeordnete Bourke Cockran hält sich, nachdem er seine Kur in südlichen Bädern vollendet hat, hier auf und äußerte sich über die gegenwärtige politische Lage in den Vereinigten Staaten gesprächsweise folgendermaßen: „Wenn Cleveland die Nomination erhalten kann, wird er unzweifelhaft erwählt werden. Ein größeres Hinderniß, als der dritte Termin, ist jedoch die gewaltige Feindschaft, welche gegen ihn innerhalb der eigenen Partei vorherrscht. Dieselbe ist so machtvoll, daß es einer überwältigenden Volksströmung bedürfen würde, um die Maschine zu veranlassen, ihn zu nominiren. Cleveland würde der Reiniger der demokratischen Partei sein, welche einen Läuterungs-Prozeß dringend nöthig hat."

Berlin, 2. Juni.

Der Professor der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster in Westfalen, Herr H. Wäntig, wird demnächst wieder eine Reise nach den Vereinigten Staaten unternehmen, um die neuesten Fortschritte der dortigen Landwirthschaft und des Erziehungswesens kennen zu lernen. Seine erste amerikanische Studienreise machte er im Jahre 1901.

Berlin, 2. Juni.

Der Kampf zwischen dem amerikanischen Tabaktrust („American Tobacco Company") und den deutschen Gegnern des Trusts ist auf's Hitzigste entbrannt. Es gelang dem Trust neuerdings, drei der größten deutschen Tabakfirmen unter seine Kontrolle zu bekommen und in eine Kompagnie zu verschmelzen. Die Trustgegner haben nun daraufhin die hervorragendsten Havanatabakfirmen veranlaßt, an diese Kompagnie, deren Sitz in Hamburg ist, nichts zu verkaufen.

Im Juni findet in Köln ein Kongreß von Tabakhändlern statt, welchem eine Resolution von 360 Berliner Händlern unterbreitet werden soll zu dem Ende, alle Trustwaare aus den Detailgeschäften fernzuhalten.

Dresden, 2. Juni.

Die Ausschreitungen der Dresdener Streiker dauern fort, trotzdem zwischen den Baumeistern und den ausständigen Bauhandwerkern eine Einigung erzielt worden ist. Die Gendarmen haben sich genöthigt gesehen, einzuschreiten, um größeres Unheil zu verhüten. Sie trieben die Menge mit blanker Waffe auseinander, wobei es auf beiden Seiten zahlreiche Verletzte gab.

Bremen, 2. Juni.

Zwischen den Bauunternehmern und den Klempnern ist ein Uebereinkommen getroffen worden. Die Streiker nahmen infolge dessen sofort wieder die Arbeit auf.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staats-Zeitung.")

Berlin, 2. Juni.

Anläßlich der Enthüllung des deutschen Kriegerdenkmals auf dem Hillside-Friedhofe in Philadelphia schreibt die „Tägliche Rundschau":

„Wir senden unsere Grüße mit dem Wunsche, daß das Denkmals stets als das Sinnbild der Einigkeit, Kraft und Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme im Auslande gelten möge."

Die genannte Feier in Philadelphia erregte hier das größte Interesse, und mit Spannung sieht man ausführlichen Berichten über den Verlauf derselben entgegen.

In Dresden fand unter verhältnißmäßig großer Betheiligung der Delegatentag der allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft statt. Auf demselben ging es äußerst lebhaft zu. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete das Vorgehen des deutschen Reichskommissärs für die St. Louiser Weltausstellung, Geh. Oberregierungsraths Lewald, welcher die Vorbereitungen für die deutsche Kunstabtheilung nicht im Einklang mit den Wünschen der Genossenschaft getroffen und mit dem alten bureaukratischen Zopf aufgeräumt hat.

Der Delegatentag einigte sich nach längerer Debatte auf einen Protest gegen die neuartigen Maßnahmen des Reichskommissärs Lewald und beschloß, dem Reichskanzler Grafen v. Bülow eine Beschwerde in gedachtem Sinne zu überreichen.

Das „Berliner Tageblatt" fertigt den Protest des deutschen Kunstgenossenschaftstages mit der trockenen Bemerkung ab: „Die Kunstgenossenschaft kann keine Ansprüche geltend machen, da ihr der Nachweis der Befähigung fehlt."

Anläßlich des heurigen Heeresergänzungs-Geschäftes hat sich abermals gezeigt, daß die Auswanderung dienstpflichtiger Leute Jahr für Jahr in der Zunahme begriffen ist. Dieselben wandern zumeist nach den Ver. Staaten, Argentinien und Brasilien aus.

Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, hat Prinzessin Luise von Toscana, die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen, kürzlich erklärt, Kronprinz Friedrich August sei an ihrer Entweichung gänzlich unschuldig und sie wünsche dieses Faktum öffentlich bekannt zu machen.

Es ist außerdem, wie man von der gleichen Seite vernimmt, trotz aller Ableugnungen, Thatsache, daß der Kronprinz nach der Geburt des jüngsten Kindes der von ihm geschiedenen Prinzessin eine Glückwunsch-Depesche nach Lindau am Bodensee sandte.

Ueber die letzte Phase der Meininger-Affaire äußern sich die „Berliner Neuesten Nachrichten" wie folgt: „Die Berufung des Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen auf den wichtigen Posten des General-Inspekteurs der zweiten Armeeinspektion beweist, daß die Verstimmungen in zufriedenstellender Weise ausgeglichen sind."

Der Generalleutnant v. Kessel, Kommandeur des Gardekorps, ist zum General der Infanterie befördert worden, während Generalleutnant v. Deines, der Kommandeur des achten Armeekorps, zum General der Kavallerie aufgerückt ist.

In den weitesten Kreisen ist die Nachricht mit Bedauern vernommen worden, daß die hiesige renommirte Weinfirma „Mundt & Co." zahlungsunfähig geworden ist. Sie gehörte zu den ältesten Handelshäusern Berlins, denn sie konnte schon auf eine hundertjährige Existenz zurückblicken.

Das geplante französische Operngastspiel im Lessingtheater, bei welchem Madame Calve, Alvarez, Renaud und andere erste Pariser Künstler mitwirken sollten, ist in letzter Stunde abgesagt worden, und zwar angeblich wegen der Erkrankung von Alvarez. Der Leiter des Unternehmens, Raoul Gundsbourg, hatte bereits alle Arrangements beendet, und es sollte „Damnation de Faust" von Berlioz zur Aufführung gelangen. Die plötzliche Absage hat große Verstimmung hervorgerufen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Juni.

Auf Grund von Mittheilungen, welche der amerikanische Bundes-Einwanderungsinspektor Braun den österreichischen Polizeibehörden erstattete, sind in ungarischen Landdistrikten 13 Auswanderungsagenten verhaftet und neben schweren Geldbußen zu Gefängnißstrafen von zehn bis zu sechzig Tagen verurtheilt worden. Die Anklage gegen die Leute lautete auf Verletzung der Auswanderergesetze.

England.

Dublin, 2. Juni.

Der Rath des Trinity Kollegiums empfahl dem Senat die Aufnahme von Frauen und die Abschaffung des Griechischen als obligatorischen Lehrgegenstand.

London, 2. Juni.

Bei dem Brande eines der Wohngebäude des Eton-College kamen zwei 14jährige Knaben in den Flammen um. In dem Hause wohnten 33 Schüler, von denen die meisten an dem Epheu herabzuklettern verstanden, mit dem die Mauern bewachsen waren. Einige Fenster waren aber vergittert, und diesem Umstande schreibt man den Tod der Beiden zu.

London, 2. Juni.

Ein Vertreter der Associirten Presse hat aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß der britische Gesandte in Caracas angewiesen worden ist, gegen die kürzlich von dem Präsidenten Castro angeordnete Schließung zweier Häfen zu protestiren.

Rußland.

St. Petersburg, 2. Juni.

Die amerikanischen Gaben für die Nothleidenden in Kischinew werden von der jüdischen Gemeinde mit großem Danke angenommen. Sie erkennt an, daß die Vereinigten Staaten sowohl bei der Gewährung materieller Hülfe, wie auch im Ausdrucke des Mitgefühls an die Spitze aller Nationen getreten sei. Das jüdische Blatt „Woschkod" verleiht dem Gefühl mit folgenden Worten Ausdruck:

„Das Land des allmächtigen Dollars, wie Europa Amerika nennt, hat mehr Menschlichkeit bewiesen, als Europa mit seinem vielgerühmten Idealismus. Obwohl Europa außergewöhnlich großmüthig war, ist Amerika durch sein Mitgefühl in unserer furchtbaren Heimsuchung unseren Herzen theuer geworden."

Frankreich.

Paris, 2. Juni.

Dem Finanzminister Rouvier ist es, dank der außerordentlichen Sparsamkeit, die er in allen Departements walten läßt, gelungen, ein Budget ohne Defizit aufzustellen. Es bleibt ihm jedoch noch die Aufgabe, die schwebende Schuld zu decken, welche während der letzten vier Jahre aufgenommen worden ist. Zu dem Zwecke wird jedenfalls eine Konsolidations-Anleihe aufgenommen werden.

Paris, 2. Juni.

Das gestrige Jahres-Steeplechase-Rennen in Auteuil war trotz der außerordentlichen Hitze eines des besuchtesten und erfolgreichsten, die bisher zu verzeichnen gewesen sind. Die Theilnahme englischer Pferde an fast allen Rennen verlieh dem Tage einen internationalen Charakter. Um den Hauptpreis liefen zwölf Pferde. Als erstes ging Lienard's Veinard, als zweites Caporal Was und als drittes St. Martin durch's Ziel.

Türkei.

Konstantinopel, 2. Juni.

Trotz der gegentheiligen amtlichen Erklärungen ist aus den Konsularberichten ersichtlich, daß sich in Smerdesch keine Insurgenten befanden, als die Stadt am 21. Mai von Baschi-Bozuks (irreguläre türkische Infanterie) angegriffen wurde. Es heißt, daß damals zweihundert friedliche Einwohner, Männer, Frauen und Kinder, kalten Blutes abgeschlachtet worden sind. Die Pforte hat auf Grund der Konsularberichte eine Untersuchung eingeleitet.

Franz. Indien.

Paris, 2. Juni.

Aus Saigun, der Hauptstadt Cochinchinas, meldet der Generalgouverneur Beau, daß er in Tonking festgehalten werde, weil in der benachbarten chinesischen Provinz Yun-Nan die Revolution um sich greift. In Yun Nan Fu sind zweihundert französische Unterthanen von chinesischen Ruhestörern eingeschlossen. Die Bauarbeiten an der Mongtse-Bahn sind unterbrochen.

Venezuela.

Port of Spain, Trinidad, 2. Juni.

Das britische Amt des Auswärtigen wies den Gesandten in Caracas an, gegen das Dekret des Präsidenten Castro Einspruch zu erheben, auf Grund dessen die Häfen am Golf von Paria und von Ciudad Bolivar geschlossen wurden.

Die Durchführung der Verfügung würde den Verkehr der britischen und amerikanischen Dampfer auf dem Orinoco lahm legen und Trinidad's Fleischzufuhr abschneiden. Die Insel ist mit ihrem Bezuge von Rindern als Schlachtvieh gänzlich auf Ciudad Bolivar angewiesen.

Castro's Verfügung legt im Uebrigen auch den ganzen venezolanischen Handel lahm.

Washington, D. C., 2. Juni.

Die Bundesregierung wird wahrscheinlich die Schließung der venezolanischen Häfen durch die Verfügung des Präsidenten Castro als zu Recht bestehend anerkennen. Die Verfügung schafft im Sinne des Gesetzes keine Blockade, obwohl die Wirkung die nämliche ist. Kein fremdes Schiff hat das Recht in einem geschlossenen Hafen Handel zu treiben, ohne Gefahr der Beschlagnahme zu laufen. Die venezolanische Regierung hat ihre kleine Flotte seit der Erfahrung mit den europäischen Großmächten verstärkt und dürfte wohl im Stande sein die Beachtung der Verfügung zu erzwingen.

China.

Shanghai, 2. Juni.

Die jüngsten in den Provinzen vorgenommenen Prüfungen zeigen, daß die Erziehungsreformbefehle der Kaiserin, welche den modernen Wissenschaften größeren Raum im Lehrplane einräumen sollten, ein todter Buchstabe geblieben sind.

Japan.

Tokio, 2. Juni.

Das Abgeordnetenhaus bewilligte die Forderung für die Vergrößerung der Marine, verweigerte aber die Mittel zur Vornahme der geplanten Eisenbahn- und Hafenbauten auf Formosa.

Guatemala.

Panama, 2. Juni.

Aus Guatemala kommt die Meldung, daß der Kongreß zu einer Sondersitzung einberufen worden sei, um die Bestimmung der Verfassung aufzuheben, welche die Wiederwahl des im Amte befindlichen Präsidenten verbietet. Die Verfassungsänderung soll die Wiederwahl Estrada Cabreras ermöglichen.

Neufundland.

St. Johns, 2. Juni.

Die britische Admiralität wünscht hier ein Walfischfängerschiff zu kaufen, das den britischen Forschern im antarktischen Meere zur Hülfe gesandt werden kann, um deren Schicksal man in Sorge ist. In jenen Gegenden des ewigen Eises befinden sich auch eine deutsche und eine schwedische Expedition, die in Gefahr schweben.

Algier.

Ain Sefra, 2. Juni.

Eine Batterie wurde nach dem Schauplatze des Aufruhrs an der marokkanischen Grenze entsandt. Der Generalgouverneur Jonnant erklärte, daß er kein fremdes Gebiet einnehmen, sondern nur die Verüber der Angriffe auf französische Reisende strafen wolle.

Britisch Columbia.

Victoria, B. C., 2. Juni.

Der stellvertretende Gouverneur von Britisch Columbia hat den Premierminister Prior Knall und Fall entlassen.

Die Triumphe von Peruna mehren sich

Tausende chronischer Frauenleiden jeden Monat kurirt — Verkappter innerer Katarrh der Frauen Feind — Peruna das einzige je präparirte innere systemische Katarrhmittel — Prominente Fälle beschrieben.

Nervöse Bedrückung

Sommer-Monate eignen sich vornehmlich für Nervenleiden, besonders für nervöse Erschlaffung und andere bedrückende Leiden des Nerven-Systems. Leute, die überhaupt nervös sind und an schwachen Nerven leiden, werden diese Monate besonders empfinden. Drückende Hitze und elektrische Störungen der Atmosphäre sind vielleicht die Ursachen davon.

Leidende sollten besonders während dieser Jahreszeit darauf bedacht sein, ihr Nerven-System durch den Gebrauch von Peruna zu kräftigen.

Fräul. Helen Rolof, Kankauna, Wis., schreibt: — „Mehrere Male während der vergangenen zwei Jahre war mein System eines Tonic höchst bedürftig und zu diesen Zeiten brachte mir Peruna große Abhilfe durch Aufbauung meines Systems, Wiederherstellung meines Appetits und Verleihung ruhigen Schlafes. Ich kenne eine große Anzahl Frauen, die es gebrauchen für Beschwerden, wie sie dem weiblichen Geschlecht eigen sind, und mit den besten Resultaten." — Helen Rolof.

Frl. Helen Rolof.

Frl. Louise Bertsel.

Frl. Louise Bertsel, 19½ Zweite Straße, Brooklyn, N. Y., schreibt: — „Mein Gesundheitszustand war bis vor etwa sechs Monaten ausgezeichnet, zu welcher Zeit ich in Folge allzugroßer Anforderungen, die das gesellschaftliche Leben an mich stellte, zusammenzubrechen schien. Der Arzt verordnete einen völligen Wechsel des Klimas und der Oertlichkeit. Da dies zu Zeit eine absolute Unmöglichkeit war, mußte ich versuchen, meine Gesundheit auf andere Weise wiederzugewinnen und wurde durch die eindringliche Empfehlung einer Freundin zum Gebrauch von Peruna veranlaßt. Ich kann Ihnen den Zustand meiner Nerven beim Beginn des Gebrauchs von Peruna nicht beschreiben. Das geringste Geräusch irritirte mich, und das Leben war mir zur Bürde geworden. Peruna jedoch machte bald eine gesunde Frau aus mir und jetzt weiß ich gar nicht, daß ich Nerven habe."— Louise Bertsel.

Ein Zeitungsschreiber wurde kürzlich zugelassen in die ausgedehnten Office-Räumlichkeiten des Hauptquartiers von Dr. Hartman, der Katarrh-Patienten zu Tausenden kurirt. Ein Schwarm von Assistent-Aerzten, Clerks, Stenographen und Buchhaltern war eifrig beschäftigt. Dr. Hartman war so freundlich, einige Erläuterungen zu machen.

„Eine große Anzahl weiblicher Patienten besucht mich jedes Jahr, aber die Zahl, die in meinen Büchern eingetragen ist als reguläre Patienten und die brieflich behandelt werden, ist viel größer. Hunderte von Briefen kommen täglich an und werden beantwortet. Eine noch größere Masse Leute nehmen mein Katarrhmittel Peruna und werden kurirt, von denen ich niemals höre. Manche von der letzteren Klasse schrieben Jahre nachher von ihrer Kur.

„Ich gestatte nicht, daß ein Name veröffentlicht wird, ausgenommen mit schriftlicher Zusage des Patienten. Wir berechnen nichts für Anfragen u. s. w. Jeder Patient hat sich die Medizin in der Apotheke zu kaufen. Diejenigen, welche wünschen, reguläre Patienten zu werden, brauchen blos ihre Adresse einzusenden, die Dauer der Krankheit und die Behandlung, die sie bisher gehabt, anzugeben, worauf ihnen sofort Anweisungen für eine monatliche Behandlung zugeschickt werden."

Die meisten der Frauen haben Katarrh in irgend einer Form, dennoch weiß der zehnte Theil nicht, daß ihre Krankheit Katarrh ist. Katarrh der einzelnen Organe wird sehr verschiedentlich benannt.

Eine Frau hat Dyspepsia, eine andere Bronchitis, wieder andere leiden an Bright'scher Krankheit, Leiberbeschwerden, Schwindsucht oder weiblichen Schwächen. Diese Frauen würden sehr überrascht sein zu hören, daß sie alle an chronischen Katarrh leiden. Aber nichtsdestoweniger ist es so.

Jede eine dieser Beschwerden und noch viele andere sind einfach Katarrh — das heißt, chronische Entzündung der Schleimhäute des Organs, welches ergriffen ist. Jedes innerliche Mittel, welches Katarrh eines der Organe kurirt, wird ihn auch in jedem anderen Organ kuriren. Darum ist Peruna mit Recht so berühmt geworden bei der Heilung von weiblichen Krankheiten. Es kurirt Katarrh, wo er sich auch festgesetzt haben mag. Die Kuren sind dauernd. Peruna lindert nicht nur — es kurirt.

„Health and Beauty" wird frei zugeschickt durch The Peruna Medicine Co., Columbus, Ohio.

Fräul. Jennie Finley, 79 Madison-Straße, Memphis, Tenn., eine populäre junge Gesellschaftsdame dieser Stadt, schreibt: — „Vor drei Jahren war meine Gesundheit sehr schlecht, und obwohl ich nur zuweilen bettlägerig war, konnte ich mich doch nicht meines Lebens erfreuen, denn ich hatte keine Lebensfähigkeit und Kraft. Ich erkältete mich ungeheuer leicht und mein Zustand verschlimmerte sich danach immer mehr. Vier Flaschen Peruna führten einen gänzlichen Wechsel meines physischen Zustandes herbei. Mein Kopfweh verging, meine Kräfte kehrten wieder und das Gift wurde aus meinem Blut getrieben und ich fühlte wieder einmal wie eine gesunde Frau. Es ist wirklich eine vortreffliche Medizin und des Lobes völlig werth, das man ihm spendet; ich werde es stets empfehlen." — Jennie Finley.

Frl. Jennie Finley.

Fräul. Lucy M. Riley, 33 Davenport Straße, Cleveland Ohio, schreibt: — „Ich möchte meine Anerkennung denen Tausender anderer Frauen hinzufügen, die durch den Gebrauch von Peruna kurirt wurden. Ich litt fünf Jahre lang an heftigen Rückenschmerzen und die geringste Erregung verursachte mir Kopfweh. Diesen Herbst erkältete ich mich sehr schwer und es wurde mir gerathen, Peruna zu nehmen. Sie können sich meine Ueberraschung vorstellen, als nach dem Verbrauch von zwei Flaschen mein Husten nachließ und auch meine Rückenschmerzen und das Kopfweh verschwunden waren. Ich bin jetzt völlig gesund, erfreue mich des Lebens und habe keine Beschwerden noch Schmerzen, das Alles verdanke ich Peruna."—Lucy M. Riley.

Frl. Lucy M. Riley.

H. MARCKWORTH,

532 und 534 Vine Straße, Cincinnati, Ohio,

Deutscher Rechtsanwalt und Notar

regulirt Rechtsangelegenheiten in Deutschland und Amerika.

Die nachfolgende ist die **einzige** und **wöchentlich** erneuerte Liste

Vermißter Erben

und allein Eigenthum von H. Marckworth.

Um deren Mißbrauch und den Verlust der Erbschaftsgelder zu verhindern, wende man sich nur an H. Marckworth, der alle Aufklärung über die betreffende Erbschaft geben kann.

Andres, Johann Jakob aus Schwanheim.
Armgardt, Erben von Marie geb Simon.
Ahner, Christian aus Jonaswalde.
Brautbach, Friederike Charlotte Sophie geb Hannemann aus Stretlitz, angeblich in Buffalo.
Boisse Carl aus Paris.
Bez, Georg aus Stambach.
Brauer (Brower), Thoems (Thomas) Albers aus Weerneoor.
Baron, Theodor aus Polnisch-Müllmen.
Birkmer, August Friedrich Wilhelm, Wilhelm Friedrich Gottlieb, Wilhelm Eduard Hermann und Bertha Karoline Lutte aus Behlingsdorf.
Bielecke, Johann Gottfried aus Potsdam.
Beyer, Michael aus Hermannsdorf.
Bergmann, Franz aus Zempelburg.
Bremm, Matthias Josef 3 aus Zell.
Bopp, Katharine aus Attenweiler.
Bauhammerr, Georg, Anna verch Günther, Josef und August aus Leutenbach.
Boxenhardt, Friederike Elisabethe verch Brenneisen und Jakob Ludwig, angeblich in New York aus Calw.
Tanner, Otto aus Thalheim.
Tenz, Blasius aus Attenweiler.
Eisemann, Georg Bernhard und Johann aus Rinnen.
Gifter, Johann Michael aus Dannstadt.
Gismann, Anton aus Seelbach.
Fuhrmann, Gottfried Michael aus Stalle.
Freyer (auch Freier) Marie geb Conrath aus Petsa.
Gorischa, Andreas u Rosalee geb Rothmann aus Leuber
Graffunder, Friedrich Wilhelm aus Falkenburg.
Gehring, Katharine Barbara verch Schmid, angeblich in Rathville, und Johann Georg, angeblich in New York, aus Ottelsheim.
Damm, Hermann aus Windbergen.
Holstein, Heinrich Albert aus Duratan (Schweiz).
Heilig, Thaddäus aus Weitzenstein.
Heckeroth, Auguste Emilie geb Möbius aus Roda.
Heim, Albert aus Bösingen.
Hummel, Franz Robert aus Waldkirchen i. B.
Herwig, Josef aus Kirchgandern.
Hoferichter, Hermann aus Groß-Waltitz.
Jacke, Louise aus Francop.
Jannitsen, Jörgen Andersen aus Mögeltondern.
Jacoby, Carl Otto Rudolf aus Narpgallen bei Gumbinnen.
Junctorius, Julius aus Mieczkowo.
Janssen, Johann Friedrich Diedrich aus Oldenburg.
Küster, Emil Albert Friedrich aus Linden bei Hannover.
Keppel, Johann Wilhelm aus Emden.
Keller, Georg Julius Erdmann aus Rendsburg.
Kaiser, Johann aus Niederhof.
Kempfe, Georg aus Streitz, angeblich in Buffalo.
Kern, Erben von Gustav Friedrich.
Krüger, Ernst Theodor aus Elbing.
Koch, Andreas aus Heilwangen.
Edgel, Theodor aus Schlegel.
Lauger, Leonhard aus Reuth.
Löwenstein, Bertha aus Steinhagen, zuletzt in Washington.
Mäuser (Meiser), Johannes u Wilhelm aus Leusel.
Minding, Hans aus Kauen, zuletzt in Canada u. Minneapolis.
Mitrus, Gustav Eduard aus Hamburg.
Rosenow alias Rosenau, Karl August aus Freystadt.
Reimer, Johann aus Gr.-Richtenau.
Rohde, Peter Hermann aus Lübeck.
Schneider, Eduard und Theodor aus Mainz.
Sahlender, Gustav Christian aus Waltershausen.
Stawicki, Johann aus Chomentice.
Schüler, Adolf Ferdinand aus Gumbach.
Schultheiß, Heinrich Moses aus Offenbach.
Surhug, Karl aus Blumlage.
Schmelz, Friedrich Wilhelm, Rosa Maria und Friedrich Karl aus Biberach a. R.
Schmidt, Katharine verch Bergmann, Xaver und Josef aus Leutenbach.
Sauter, Karl Borromäus aus Ahmannshardt.
Tiffe, Franz aus Bünschelburg.
Teichert, Christiane Pauline aus Wachholderbaum.
Tallardt (auch Tallerdt und Tallert) Eva geb Rödiger (oder Rödger) aus Korbussen und Marie Emma und Johanne Ernestine aus Ronneburg.
Telle, Michael aus Beerwalde.
Vosseler, Christina verch Berlocher, Katharine verch Brun, und Maria verch Kronenberg, angeblich in Chicago, aus Rottenburg.
Wulfers, Joseph Anton aus Schmerrheim.
Wendeln, Gerhard Heinrich aus Garrel.
Wolff, August aus Hohlehorn.
Walter, Theodor aus Märzdorf a Bod, angeb in Texas.
Wern, Louis aus Ravensburg, zuletzt in St Louis, Mo.

Man wende sich direkt an

Herm. Marckworth,
532 u. 534 Vine Straße,
Cincinnati, Ohio,

welcher gern weiteren Aufschluß ertheilt.

St. Louis ist jetzt das Centrum der Ueberschwemmung und ist der Mississippi vier Meilen breit, wobei das Wasser stetig steigt. In Kansas City ist das Wasser gefallen. Der durch die Ueberschwemmung angerichtete Schaden beträgt Millionen.

Das große Ferris Rad in Chicago, welches eine der Haupt-Attraktionen der großen Ausstellung war, ist vor einigen Tagen auf öffentlicher Auktion verkauft worden. Ein Trödler erstand es und die ganze Geschichte, Maschinen, Gebäude, Dampfkessel u. s. w. brachte — $1800. Gekostet hatte das Dings die Kleinigkeit von $362,000. Gegen das Rad stehen noch aus $300,000 in Bonds und $100,000 laufende Schulden.

In Philadelphia sind etwa 75,000 Textilarbeiter am Streik. Sie verlangen Verminderung der Arbeitszeit von 60 auf 55 Stunden per Woche und theilweise auch Lohnerhöhung. 48 Firmen, die etwa 15,000 Arbeiter beschäftigen, haben das Verlangen der Arbeiter bewilligt. Es sind im Ganzen etwa 600 Firmen in Philadelphia und die Gesammtzahl der Textilarbeiter wird auf etwa 120,000 geschätzt. Das in der Industrie angelegte Kapital ist ca. $100,000,000 und der tägliche Verlust an Arbeitslohn jetzt ist $125,000. Ein Mitglied des Exekutiv-Comites der Fabrikanten sagte: Die großen Fabrikanten sind sich einig, dem Verlangen der Arbeiter nicht nachzukommen und sind Willens, ihre Fabriken, wenn nöthig, ein volles Jahr zu schließen.

Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger."

Juni-Bargains.

Die Burlington offerirt folgende Rundreisebillete:

Indianapolis und zurück, $22.90, 7.—9. und 13.—14. Juni.

St. Louis u zurück, $17.70, 15.—16. Juni.

Fragt den Billetagent für Näheres.

— Besehe die neuen „Go-Carts," die bei Sondermann in großer Anzahl eingetroffen sind. Sie sind wirklich wunderschön und verhältnißmäßig billig.

Nach Boston und zurück zum Hinfahrtspreis

für die Rundreise von Chicago aus über die Nickel Plate Road für die im Juni stattfindende Versammlung der Christian Scientists. Tickets zum Verkauf am 25., 26. und 27. Juni, mit einer verlängerten Gültigkeitsdauer für Rückkehr bis zum 1. August. Ueberliegen in Niagara Falls ohne Extrakosten auf der Hin- oder Rückreise, und in New York auf der Rückreise gegen Zahlung einer Gebühr von $1.00. Keine übermäßigen Raten berechnet auf irgend einem unserer Züge. Schreibt an John Y. Calahan, Generalagent, 113 Adams Str., Zimmer 298. Chicago, für nähere Einzelheiten.

Burlington Route Heimsucher-Excursionen.

Am 5. und 19. Mai, sowie 2. u. 16. Juni 1903, verkauft die Burlington Rundreisetickets zum Hinfahrtspreis plus $2.00, nach Punkten in

Arizona,
Arkansas,
Indian Territory,
Louisiana,
New Merico,
Oklahoma und
Texas.

Tickets gültig bis 21 Tage nach dem Verkaufsdatum. Wegen Näherem wende man sich persönlich oder schreibe an

Thos. Connor, Agent.

Markt-Bericht.

Grand Island.

Weizen...per Bu.		60—52
Corn .... „		36—38
Hafer.... „		30—32
Roggen.. „		33
Gerste ... „		30
Kartoffeln, „		25
Heu per Tonne	3.50	5.00
Butter ..per Pfd.		14
Eier....per Dtzd.		10
Hühner, per lb		7½
Schweine....pro 100 Pfd	5.00—	5.25
Schlachtvieh. „ „		3.50
Kälber, fette, pro Pfd.		4